



Das neue Clubhaus

30. 11. 2011



RCGD

Informationen

Nr. 270

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de
KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

ÖKONOMIE

Rieger Catering

HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Gunnar Hegger
Grunerstrasse 31, 40239 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen
Tel. 0211-331699

2. STV. VORS.

Kathrin Schmack
Tel. 0211-66 88 609 (d)

3. STV. VORS.

Sven Winkhardt
Tel. 0160-555 9243

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels
Tel. 0211-305560

TRAININGSLEITER

Martin Strohmenger
Tel. 0178-8136995

RUDERWART

Stephan Mölle
Handy: 0176-3569 5577

HAUSWART

Jörg Kreuels (kommissarisch)

JUGENDWART

Cornelius Nellessen
Tel. 0211-331699

DAMENWARTIN

- vakant -

INTERNET ADMINISTRATOR

Hermann Höck
Tel. 02161-672164

ÄLTESTENRAT

Sprecher

Albrecht C. Müller
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch
Tel: 02132-4059

Weitere Mitglieder

Almut Finger, Christa Lange, Ralph Beeckmann,
Dr. Herbert von Holtum

MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG

RESSORTLEITER BOOTE & FAHRZEUGE
René Otto, Tel. 0211-308414

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

RESSORTLEITERIN AUSBILDUNG

Melanie Lack, Tel. 0176-21617734

RESSORTLEITER STUDENTENRUDERN

Luis Buslay, Tel. 0177-9198482

TRAINER

Martin Strohmenger, Tel. 0178-8136995
Jan Lehmann, Tel. 0151-19434040
Luis Buslay, Tel. 0177-9198482

RESSORTLEITER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Robby Gerhardt
Tel. 0211 - 298480, Handy: 0174-1970014

RESSORTLEITER ÖKONOMIE

Udo Fischer, Tel: 02131-80497

ALDE BÜDELN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

Redaktion: Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, rbeeckmann@t-online.de
Erscheinungsdatum: Ende Februar, Mai, August und November.
Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen

Liebe Germanen,

endlich, endlich - das neue Clubhaus ist fertig und erstrahlt in vollem Glanz. Die Feuertaufe zu Marathon mit über 1.000 Teilnehmern an den Rennen und Gästen ist bestanden und wir haben wieder ein tolles Zuhause. Unseren sportlichen Aktivitäten steht nichts mehr entgegen und auch für Feiern und gemütliches Zusammensein ist wunderbar Platz. Lasst es uns möglichst intensiv nutzen!

Im Rückblick verschwinden die vielen Probleme und Ärgernisse, die der Umbau mit sich gebracht hat, aber es war schon eine nervliche Zeit für alle direkt Beteiligten und natürlich auch für die Mitglieder. Nicht enden wollende Treffen und Verhandlungen haben uns ordentlich zugesetzt und die normalen Aufgaben der Clubvertretung behindert. Aber ab sofort schauen wir nur noch nach vorn und erfreuen uns am Ergebnis.

Nicht nur der Neubau ist ein Highlight, auch beim Sport gab es Grund zur Freude. Der Deutschlandachter mit Lukas Müller hat seine dritte Weltmeisterschaft in Folge gewonnen und wir alle hoffen auf ein erfolgreiches Olympiejahr 2012. Dazu drücken wir Lukas alle Daumen. Im Leistungsbereich freuen sich auch unsere Kinder, Junioren, Spitzenathleten und die rund 30 RBL-Ruderer beiderlei Geschlechts auf die nächste Saison.

Im Grossen und Ganzen hat unser Ruderbetrieb trotz aller Hindernisse 2011 nur unwesentlich gelitten, sowohl im Breitensport mit einer respektablen Kilometerleistung von 119.378 km und über 30 Wochenend- und Wanderfahrten, wie auch im Rennsport, der sich weiter entwickelt hat, denn mittlerweile treiben über 100 Germanen Leistungsrudern im Hafen. Der Zugang an neuen Mitgliedern (Seite 16) lässt uns auch für die Zukunft weiter optimistisch sein.

Vorstand und Clubvertretung werden in der neuen Konstellation wieder mehr Zeit für den „normalen“ Ruderbetrieb und die täglichen Aufgaben haben.

Eine besondere Bitte geht an alle Germanen: nutzt die Möglichkeiten unserer tollen Sportanlage und behandelt sie pfleglich! Stellt Euch zur Verfügung, wenn Aufgaben und Arbeiten anstehen. Jeder kann etwas Nützliches tun, egal ob auf unserer Anlage oder im Ruderbetrieb, bei Arbeiten in Hamm, im Hafen, bei Regatten oder der Ausbildung neuer Mitglieder.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein Frohes Weihnachtsfest und alles Gute für ein gesundes und erfolgreiches 2012.

Euer

Gunnar Hegger

Deutschland-Achter mit Gold-Hattrick

Sie rissen die Arme nach der Zieldurchfahrt fast gleichzeitig hoch, jubelten lautstark bei der Medaillen-Zeremonie, gaben Interviews in Rekordlänge, herzten ihre Freundinnen und Familien – und gönnten Steuermann Martin Sauer eine erfrischende Abkühlung im Bleder See: Der Deutschland-Achter feierte bei der WM im slowenischen Bled den Titel-Hattrick und den nunmehr 11. WM-Sieg in der Geschichte, ist seit nunmehr 30 Rennen auf der olympischen 2.000-Meter-Strecke ungeschlagen und kann sich auf die Olympischen Spiele 2012 in London freuen.

Wie gewohnt kam das deutsche Flaggschiff am besten vom Start weg, fuhr in 1:19,11 Minuten die schnellste Zeit auf den ersten 500 Metern und lies die Konkurrenz scheinbar stehen. Bei der Streckenhälfte baute die Crew ihren Vorsprung auf eine halbe Länge aus. Im Ziel war es fast eine ganze Bootslänge von fast 18 Metern vor den Großbooten aus Großbritannien und Kanada. Der Jubel im deutschen Fanlager war riesig, war es doch das zweite Gold auf dem Bleder See am ersten Fainltag binnen 15 Minuten, denn zuvor hatte bereits der Frauen-Doppelvierer den WM-Sieg gefeiert.

„Wir sind kein optimales Rennen gefahren, aber ein sehr konzentriertes“, sagte Kristof Wilke. Schließlich kam kurz vor dem Rennen der Wind stärker auf. Mit diesen Bedingungen kam die deutsche Crew am besten zurecht, was auch Bundestrainer Ralf Holtmeyer erleichterte. Einen Titel-Hattrick hat er bereits von 1989 bis 1991 als Trainer des Deutschland-Achters erlebt, er feierte seinen ersten von nunmehr acht WM-Titeln mit dem Deutschland-Achter ebenfalls in Bled. Das jetzige Team sei aber etwas ganz Besonderes: „Eine solche Stabilität habe ich als Trainer noch bei keinem Boot erlebt.“

Weitere Stimmen:

Maximilian Reinelt: „Das ist total abgefahren. Wir hatten nach einem guten Start eine Viertellänge Vorsprung und die anderen haben sich bis zur Streckenhälfte gegenseitig bekriegt. Bei der Wallfahrtskirche auf der Insel hatten wir eine halbe Länge rausgefahren und dann hieß es nur noch: Alle Lichter an und los. Auf den letzten 250 Metern mussten wir die Riemen hart festhalten, um bei dem heftigen Seitenwind keinen Krebs zu fangen. Der Vorsprung, den wir herausgefahren haben, war dann bei dem Wasser unaufholbar.“

Lukas Müller: „Im Vorlauf und im Halbfinale haben wir gesehen, wie knapp es werden kann. Dass es dann doch deutlicher wird als in Neuseeland, hätte ich nicht gedacht. Gold auch bei den Olympischen Spielen zu gewinnen, wäre der absolute Hammer. Dafür müssen wir aber hart arbeiten.“

Kristof Wilke: „Wir haben eine unglaubliche Power im Boot. Wir haben nur eine Weltmeisterschaft gewonnen, das waren noch nicht die Olympischen Spiele. Jetzt gilt es, das Niveau bis London zu halten.“

Achter, Halbfinale:

1. Deutschland-Achter (Kristof Wilke, Florian Mennigen, Lukas Müller, Richard Schmidt, Maximilian Reinelt, Eric Johannesen, Andreas Kuffner, Gregor Hauffe, Steuermann Martin Sauer 5:28,81 Minuten,
2. Großbritannien 5:30,83,
3. Kanada 5:31,18,
4. Australien 5:31,59,
5. Polen 5:32,16,
6. Niederlande 5:35,37.

Carsten Oberhagemann
- Pressesprecher Deutschland-Achter -



Oben: Achterfinale am Start in Bled - links der Deutschlandachter, rechts die USA
Unten: Geschafft - Weltmeister zum 3. Mal in Folge



Deutsche Jahrgangsmesterschaften: Silber, Silber, Silber ...

Die Athleten vom Ruderclub Germania Düsseldorf (RCGD) haben die Jahrgangsmesterschaften (U17, U19, U23) im Rudern (23.-26.06. in Brandenburg) versilbert. Dass es in keiner Bootsklasse zu Gold gereicht hat, ist in diesem Fall keine Schande.

Florian Behrle (RCGD) und **Jan Ladleif** (in Renngemeinschaft mit Gießen, Mühlheim, Wetzlar, Frankfurt) erruderten eine Silbermedaille für den RCGD im U23-Leichtgewichtsachter. Die Mannschaft wurde aufgrund von Vorergebnissen erst wenige Tage vor den Titelkämpfen gebildet. „Steuermann Nils Hoffmann hat die acht Ruderer aus den verschiedenen Vereinen gut zusammengebracht“, so RCGD-Trainer Luis Buslay, der von dem guten Rennen seiner Schützlinge begeistert war. „Sie haben das Optimum herausgeholt.“

Für die Germanin **Leonie Pieper** wurde es im U23-Leichtgewichtsdoublevierer (in Renngemeinschaft mit Köln, Essen, Rauxel) ebenfalls der zweite Platz. Buslay freute sich mit dem Team: „Das war absolut verdient und auch deutlich zum Bronzerang. Für Leonie war das ein super Comeback nach dem Krankheitsausfall im Winter, den man eigentlich schwer wieder wett machen kann.“

Auch **Caroline Meyer** brachte für Düsseldorf Silber aus Brandenburg mit. Nachdem es im U19-Leichtgewichtsdoublevierer mit Platz fünf enttäuschend verlief war der Erfolg im U19-Doublevierer umso schöner. Doch auch hier erhoffte sich das Team nach dem Saisonverlauf mehr. Die 16-Jährige Meyer hielt in Renngemeinschaften mit Bonn und Lübeck die Konkurrenz auf Distanz. Lediglich die Renngemeinschaft Waltrop/Witten/Hamburg war schneller und kam mit 1,22 Sekunden vor dem Zweiten ins Ziel. „Die Teams haben sich einen harten Kampf geliefert und unsere haben am Ende Silber gewonnen“, so Buslay. „Sie haben die Position klar nach hinten abgesichert.“

Auch die RCGD-Junioren **Cornelius Nellesen**, **Lukas Schäfer** und **Lukas Böhmer** (in Renngemeinschaft mit Treis-Karden) ließen sich die Silbermedaille nicht nehmen. Erst wenige Wochen zuvor wechselten sie vom U19-Leichtgewichtsdoublevierer in den U19-Leichtgewichtsvierer. Mit Moriche Schlebusch wurden die drei Düsseldorf souveräner Zweier. „Die ersten 500 Meter haben sie verschlafen“, bemängelte Buslay. „Dann sind sie aber gut in Schwung gekommen und haben sich auf Platz zwei vorgekämpft.“



Für Daniel Tkaczick und Lars Lenz hat es nicht für das Finale gereicht. Im Vorlauf machten Steuerprobleme dem U17-Zweier zu schaffen. Im Hoffnungslauf verpassten das Duo den Einzug in das Finale der besten sechs. In Führung liegend löste sich eine Befestigung am Riemen (Ruder). Die zwei Düsseldorf wurden bis zum Zieleinlauf von den anderen Booten abgefangen.



Silber im U19-Lgw.vierer: Rgm. RG Treis-Karden/RCGD mit SCHLEBUSCH Moriche (1993), **NELLESSEN Cornelius** (1994), **BÖHMER Lukas** (1994), **SCHÄFER Lucas** (1994)

Silber im U19-Lgw.Doppelvierer: Rgm. Lübecker Frauen RK/Bonner RG/RCGD mit DÜSER Julia (1994), COENEN Johanna, (1994), JESSEN Lynn (1994), **MEYER Caroline** (1995)

Maren Derlien

Insgesamt ist das Ergebnis von den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften sehr erfreulich. Sieben Nachwuchsruderer wurden in vier Bootsklassen mit Silber geehrt.

Silber im U23-Lgw.doppelvierer: Rgm. Kölner RV/RCGD/RR TVK Essen/RV Rauxel mit SCHÄFER Merle (1990), JAKSCHIK Margarete (1991), **PIEPER Leonie** (1992), GRÄF Nicole (1992)



Silber im U23-Lgw.achter. Rgm. Gießener RC Hassia/RG Wetzlar/RCGD/Kölner RV/RC Nassovia Höchst/Mühlheimer RV/Frankfurter RG Germania mit WAGNER David (1993), **BEHRLE Florian** (1992), ZOPFS Malte (1991), KILTHAU Jonas (1991), **LADLEIF Jan** (1993), HOFFMANN Tim (1992), SCHAD Tobias (1991), KEBLER Sven (1991), Stm. HOFFMANN Nils (1990)



Für einen Stadtachter-Sieg gegen Köln hat es nicht gereicht

Die „Rivalität“ zwischen Köln und Düsseldorf ist nicht unbekannt. Auch der sportliche Ehrgeiz war am vergangenen Wochenende (09.07.) von dem Duell gepackt. Der Achter vom Ruderclub Germania Düsseldorf (RCGD) kam bei der Kölner Stadtachter Regatta (im Rahmen der Kölner Lichter) mit Platz acht hinter der Crew vom Kölner RV über die Ziellinie nahe des Kölner Doms. Es siegte die RWHT Aachen.

Es war ein spannender Kampf beim „81. Kölner Stadtachter“ zwischen den Teams aus Köln und Düsseldorf und auch mit den anderen Achtern lieferten sie sich spannende Duelle. Es war nicht einfach, alle zehn Achter auf eine gemeinsame Startlinie zu bekommen. So startete der Düsseldorfer Achter nach Angabe von Mitrunderer und Trainer Luis Buslay aus ein wenig ungünstiger Startposition. Auch mit Bahn neun war der Coach nicht ganz glücklich, denn die Strömung auf dem Rhein hat halt so seine Unterschiede.

Doch Rudern ist eine Natursportart, da gibt es nie perfekt gleiche Bedingungen. Somit kämpften sich die Düsseldorfer bald vor die Kölner, doch die gaben nicht nach und spurteten sich bis ins Ziel wieder vor die „Rivalen“. Die mit Shirts von der STS Partner Sachverständigensozietät Tetzlaff-Spies ausgestatteten RCGD-Ruderer verwiesen die Uni Bonn und die Bonner RG auf die Plätze neun und zehn.

„Es war ein sehr gutes Rennen“, lobte Buslay seine Teamkameraden, die alle zum ersten Mal an der Stadtmeisterschaft teilgenommen haben und sich gut auf den Wettkampf vorbereiten konnten. „Und stimmungsmäßig war es dort auf dem Rhein und am Ufer der Hammer. Das war ein toller Saisonabschluss.“ Sechs Ruderer aus dem RCGD-Team fahren auch auf den Landesmeisterschaften zusammen im Achter. Für Luis Buslay steigt Lucas Schäfer ein. Für Daniel Tkaczick geht Anton Schulz an Bord.

MD



Düsseldorf holt Linnenbecker als Sponsor mit ins Boot



Gegen 11 Uhr am vergangenen Samstag füllte sich der Parkplatz am Ende der Kesselstraße im Düsseldorfer Hafen. Neben den Trainingsruddern der RBL-Achtereams und Trainer Martin Stromenger sah man an diesem Morgen viele neue Gesichter am Leistungszentrum des Ruderclubs Germania Düsseldorf: Das Fliesen-Centrum Linnenbecker Erkrath, der Hauptsponsor des Düsseldorfer Frauenachters, war zu Gast. Als Dank für die großzügige Unterstützung wollten die Ruderinnen ihren Sponsor buchstäblich „mit ins Boot holen“.

Das Event lief unter dem Motto „Team-building“. „Beim Rudern sind die gleichen Dinge wichtig, auf die es auch bei euch im Geschäft ankommt: Präzision. Zusammenarbeit. Der Wille, etwas zu bewegen. Und natürlich: Freude daran zu haben.“, führte Martin Stromenger in die Veranstaltung ein. „Bei uns wie bei euch muss sich jeder zu 100 Prozent auf den anderen verlassen können, um am Ende erfolgreich zu sein.“

Die Mitarbeiter des Fliesen-Centrums waren dem schlechten Wetter zum Trotz aus Erkrath angereist, um erste Erfahrungen im

Rudersport zu sammeln. Insgesamt 10 von ihnen, darunter auch Geschäftsführer Rudolf Schreckenber, trauten sich dann schließlich auch ins Boot: Mit Unterstützung von erfahrenen Ruderern aus den RBL Männer- und Frauenteamen lernten sie den Medienhafen aus einer neuen Perspektive kennen – vom Wasser aus. In zwei Gigvierern und einem Gigachter ruderten die bunt gemixten Boote mehrere Runden durch den Hafen – sogar kleine Rennen wurden ausgefahren. Auch das Wetter spielte schließlich mit und alle kamen trockenen Fußes wieder an Land – im Gegensatz zu einer Gruppe von Kajakfahrern, die vor den Augen der Ruderer am Steg kenterten.

Für Unterhaltung war also gesorgt – auch nach dem Sport. Die RBL-Teams hatten am Vortag das frisch renovierte Vereinsheim vom Baustaub befreit, um die Küche und den Gastraum zusammen mit ihrem Hauptsponsor einzuweihen. Bei Antipasti und Tortellini wurde bis spät in den Nachmittag zusammen gegessen und geredet – ein gelungener Ausklang. Am Ende des Tages waren alle sehr zufrieden. „Wir freuen uns wahnsinnig, dass alles so gut geklappt hat. Das war eine tolle Teamleistung von uns allen.“, resümiert Kathrin Schmack, Schlagfrau des Frauenachters. Auch allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von Linnenbecker hat das Rudern gut gefallen. „Wer weiß – vielleicht haben wir ja in dem einen oder anderen den Ergeiz geweckt, wieder zu kommen. Die RBL-Teams können immer Zuwachs gebrauchen.“



Sarah Breucker

„Wir sind Weltmeister!“

Nein, keine Sorge, wir sind nicht übergeschnappt, aber mit diesem Spruch auf den Lippen sind wir Anfang September zur einer Fitnessfahrt (von Wandern kann da keine Rede sein) aufgebrochen. Am Vortag hatten wir den Achterendlauf im Internet live verfolgt, bzw. vom Erfolg in den Nachrichten gehört. Dann verluden wir Spirit of Düsseldorf mit 8 Paar Skulls mit 16 entsprechenden Auslegern und fuhren im Bulli mit dem originellen Kennzeichen DRC 1904 in Richtung Loni in Piesport.

Für das rechte Wetter sorgte der Chronist, genau abgestimmt auf die paar Reisetage. In Spanien war noch etwas Sonne übrig und kostete kein Übergepäck.

Das war auch nötig, denn vor zwei Jahren hatte er die Sonne vergessen, und die ganze Fahrt stand unter einem schlechten Stern, nicht nur weil es unaufhörlich und ergiebig regnete, sondern weil wir ein Leihboot brauchten, um überhaupt aufs Wasser zu kommen. Damals waren wir „keine Weltmeister“ und das Verladen brachte einen Blackout, der nur einem gestressten Gelegenheitsruderer passieren kann.

Das hatte etwas mit den Auslegern zu tun ... Doch jedes Unglück hat auch irgend etwas Gutes im Gepäck. Ein anderer Gelegenheitsruderer musste 2011 noch etwas nachhelfen und so wurde die Idee geboren, doch mal einen anderen Satz Ausleger mitzunehmen und dazu die entsprechenden Plätten.

Das Ergebnis sieht man im Foto. Wir waren noch nicht im Boot, da hatten schon die einen oder anderen Spaziergänger und Werktagsruderer an Land unseren Schlachtruf gehört: „Wir sind Weltmeister!“.

Und während der Fahrt hatten wir endlich mal einen passenden Kommentar, wenn dickbäuchige Faulenzer oder Fahrradstrampler ihre „Hau-ruck“-Rufe losliessen in der Hoffnung, wir fänden das lustig.

Um noch mal auf den Schlachtruf zurückzukommen. Es gab noch ein anderes „geflügeltes“ Wort auf dieser Fahrt. Ein fleissiger Ruderer, aber nur Gelegenheitsorganisator solcher Touren, hatte in diesem Jahr das Kommando (und die entsprechenden Arbeitsstunden) übernommen, was beim verdienstvollen Organisator der letzten Jahre angesichts der perfekten und notorischen Kommunikation im Vorfeld zum Kommentar führte: „Du hast viel Zeit ...“

Irgend etwas hat diese nun schon traditionelle Fahrt auf Einladung, wenn die Teilnehmer aus Madrid, Cambridge, München, und Bonn anreisen, um sich dieser Tortur zu unterziehen. Wir, die wir zu den Mitstreitern gehören, wissen warum.

Volker F. Nüttgen



Die traditionellen „Vorher - Nachher“ Fotos geben meist einen guten Eindruck über die Leistung auf dem Wasser. Dazwischen liegen 44 Kilometer und eine Schleuse, wie auch in diesem Jahr wieder bei Hitze und unbarmherziger Sonne. Das ebenfalls traditionelle Kuchenbuffet steht hinter der Kamera.



Frauenachter: Zufriedener Abschluss, mehr ging nicht

Am 3. September fand der letzte Lauf der **flyeralarm** Ruder-Bundesliga statt. Der Frauenachter beendet die Saison auf Tabellenplatz 11, der Männerachter in der 2. RBL auf Platz 13.

Der RCGD-Frauenachter startete trotz schwierigster Vorbereitungen, bedingt durch mehrere Ausfälle von Ruderinnen der Stammmannschaft, gut in den letzten Regattatag der flyeralarm Ruder-Bundesliga. Nach einem zufriedenstellenden Zeitlauf (zwölftschnellste Zeit), der Reserven offen ließ, wurde mit Cheftrainer Martin Strohmenger eine neue Taktik für das Achtelfinale festgelegt. Das Team wurde nochmal umbesetzt und die Ruderinnen aufs das Ziel gerichtet, unter die ersten zwölf Plätze zu fahren. Das Achtelfinale verlief wie geplant und der Frauenachter qualifizierte für die Top 12. Damit zeigte sich, dass die Frauenmannschaft konstant während der ganzen Saison (fünf Renntage) ihre Leistung abrufen und sich immer im Mittelfeld positionieren konnte.

Da die Strecke nach der Regatta in Hamburg (270 Meter) mit 390 Metern deutlich länger

war, war das Team im Viertel- und Halbfinale deutlich ausgepowerter, insbesondere weil kein Wechsel mehr stattfinden konnte. Im Finale um die Plätze 11/12 wurden noch einmal alle Kraftreserven mobilisiert und mit viel Power ein Start-Ziel Sieg gegen Essen errudert, so dass die Mannschaft diesem Wettkampf zufrieden beenden konnte.

Mit dem Abschluss der Saison auf dem elften Platz der flyeralarm Ruder-Bundesliga ist das Team um Kapitänin Sarah Breucker motiviert, für die nächste Saison noch größere Anstrengungen aufs sich nehmen, um den Sprung unter die ersten acht Plätze zu schaffen.

Unser Dank für eine gelungen Veranstaltungsserie gilt wie im Vorjahr den Organisatoren, aber auch dem Ruderclub Germania Düsseldorf, der mit zahlreichen Schlachtenbummlern ihr Team vor Ort nach vorne gepeitscht hat. Und nicht zuletzt bedankt sich das RBL-Team beim Fliesen-Centrum Linnenbecker/Erkrath mit Rudolf Schreckenberg und der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe mit Stefan Knüpper für ihre Unterstützung.





Männerachter: Leistung stagnierte trotz Zuversicht

Für den Männerachter hieß es Platz 13 zum Abschluss der flyeralarm-Ruderbundesliga (RBL) sowohl in der Tageswertung als auch im Gesamtklassement. „Damit kann man nicht zufrieden sein. Aber wir wissen, dass deutlich mehr in der Mannschaft steckt“, so Co-Schlagmann Buslay. Trotz Ausfall zweier starker Stammruderer startete der Männerachter im ersten Rennen mit Platz zwölf noch recht zuversichtlich in das letzte flyeralarm-Ruderbundesliga-Wochenende. Die beiden Ersatzleute aus der Jugendabteilung haben sich ordentlich in die Mannschaft eingebracht. Allerdings fehlte der gesamten Mannschaft in den folgenden Rennen ein bisschen die Routine. „Bei 390 Metern ist der Start enorm wichtig, doch da kamen wir nicht sauber weg und haben dadurch zu früh alles aus der Hand gegeben“, analysierte Steuermann Julius Engel nach den Rennen.

Im Finale um Platz 13/14 erst schaffte man die Wende und schloss die Saison 2011 mit einem versöhnlichen Sieg ab. Bereits jetzt

ist der Blick nach vorne gerichtet und die Planungen für 2012 beginnen. Da sieht es gar nicht so schlecht aus - das jetzige Team bleibt zusammen und will ohne Pause weiter trainieren. „So einig und zuversichtlich für das kommende Jahr waren wir direkt nach einer harten Saison noch nie!“ zeigt sich Buslay zuversichtlich. „Die Mannschaft hat die richtigen Typen zusammen und kann dadurch auch wieder mehr Leistung erarbeiten - diesmal mit mehr Zeit.“

MD

Ein herzliches Danke an unsere Sponsoren!



Geschäftsstelle
STEFAN KNÜPPER



Begeisterung für Rudern entdeckt – erst an Land, nun auf dem Wasser

Bei toller Septembersonne haben 20 Kinder und Jugendliche beim Ruderclub Germania Düsseldorf die Sportart Rudern – jetzt so richtig von der Wasserseite aus - kennengelernt. Beim Olympic Adventure Camp der Stadt Düsseldorf Ende August zeigten sie bereits ihr Talent an Land und zogen auf dem Ruderergometer beachtliche Werte. Im Boot auf dem Wasser zu rudern machte nun natürlich den besonderen Reiz aus.

In zwei Gruppen (Samstag 10 bis 12 Jahre/Sonntag 13 bis 16 Jahre) schickten die Germanen die Neulinge auf das Gewässer, den Düsseldorfer Hafen. Jeweils in einem Gigdoppvierer (breites, kentersicheres Boot), einem Gigeiner sowie drei Renneinern drehten sie ihre Runden. Vorerst natürlich mit wenig Vortrieb, denn der Respekt vor dem kühlen Nass war doch erst einmal groß. Der Germania-Nachwuchs war auch zahlreich vertreten. Alicia und Tom Krüger, Paula Kuhn und Sarah Tkaczick aus dem Kinderbereich sowie die Junioren Simon Nowak, Cornelius Nellesen und Christina Hachenberg fuhren in Ruderbooten neben den Anfängern nebenher, um den Ruderinteressierten die „Angst“ zu nehmen und ihnen die Technik bei ihren ersten Zügen beizubringen. Jan Lehmann begleitete die Flotte im Motorboot und wurde von Trainerkollege Luis Buslay unterstützt.

Jan Lehmann war insgesamt begeistert von den ersten Ruderversuchen, von einem Kind allerdings ganz besonders. „Ein Mädchen war total gut! Das war der Wahnsinn, was sie gemacht hat“, lobte der 26-Jährige voller Überzeugung. Mare Goliberzuch, die mit elf Jahren bereits viele Erfahrungen aus andern

Sportarten mitbringt, zeigte viel Können und vor allem viel Freude beim Schnupperrudern. Sie hat bis vor einem halben Jahr geritten und auch bei der Akrobatik hat sie viel Gleichgewichtssinn entwickelt, der beim Rudern von großer Bedeutung ist. „Wir waren beide sehr verblüfft, was sie da gemacht hat“, so der Vater der 11-Jährigen, der mit seiner Frau die Ruderversuche ihrer Tochter beobachtete. Sie stieg vom breiten Vierer in den breiten Einer. Als das zu „langweilig“ wurde, versuchte sie sich mit Erfolg im schmalen Renneiner.



Mare Goliberzuch im Gig-Einer.

(Foto: Ubbo Kügler)

„Auch die anderen waren alle gut dabei“, so Lehmann, der mit seiner Crew bei allen Teilnehmern große Ruderbegeisterung entfachen konnte. Sogar eine Vereinsanmeldung wurde schon direkt vor Ort bestätigt. Alle, die noch folgen, werden es nicht bereuen. Rudern ist einfach eine tolle Natursportart mit viel Zusammenhalt innerhalb des Vereins. Die Eltern, die alleine durch das Zugucken auch Interesse an der Sportart gefunden haben, wurden nicht enttäuscht. Rudern kann man auch im Erwachsenenalter noch sehr gut erlernen. Anfängerkurse finden im Hafen statt, später rudern die Erwachsenen auch auf dem Rhein.

MD

Das Interview: Gold in der Vitrine

RCGD-Pressesprecherin Maren Derlien (MD) sprach mit dem zweimaligen Weltmeister Lukas Müller, der in der vergangenen Woche in Bled/Slowenien den Weltmeistertitel mit den Deutschland-Achter verteidigt hat.

MD: Lukas Müller, Sie haben WM-Gold mit dem Deutschland-Achter gewonnen. Wann haben Sie im Rennen den Sieg vor Augen gehabt?

Lukas Müller: Auf den letzten 250 Metern vielleicht, man hatte aber immer noch Angst, dass was passieren kann. Genau genommen natürlich erst im Ziel. Nicht dass man noch unkonzentriert wird.

MD: Was waren die ersten Gedanken nach dem Zieleinlauf?

Lukas Müller: Da freut man sich einfach, dass man es geschafft hat. Und dass man jetzt die Zeit genießen kann.

MD: Wie nimmst du den klaren Vorsprung von etwa zwei Sekunden vor Großbritannien im WM-Finale war? Beruhigt das im Hinblick auf die Olympischen Spiele in London 2012?

Lukas Müller: Natürlich, aber mit Vorsicht. Wir müssen abwarten, wie die Briten zum Beispiel noch heruntaktieren und ihren Zweier, Vierer und Achter noch umbesetzen. Oder Kanada zum Beispiel, die waren 2010 nicht gut dabei und haben jetzt im Achter Bronze geholt. Wir müssen aufpassen und weiter hart trainieren. Aber tatsächlich hätten wir nie gedacht, dass es so deutlich wird.

MD: Es wird immer vom Druck von außen, auch von den Medien, gesprochen. Haben Sie den wahrgenommen?

Lukas Müller: Nee, was die Medien schreiben beeindruckt mich nicht. Man macht sich selber ja schon genug Druck. Ich selber will ja gewinnen.

MD: Haben Sie nach dem E.ON-Hanse-Cup in Rendsburg Urlaub oder wie geht es weiter?

Lukas Müller: Ende des Monats schreibe ich mehrere Klausuren. Ich muss also lernen und kann die Zeit nicht genießen, keinen Urlaub machen. Das lockere Training kann jeder für sich selbst gestalten. Ich werde wie immer viel Rennrad fahren. Am 1. Oktober geht das offizielle Training wieder los.

MD: Die nationale Konkurrenz ist bekanntermaßen groß. Das spornt sicherlich zusätzlich an, um auch in London weiter im Achter zu sitzen?

Lukas Müller: Ja, das stimmt. Aber ich sehe optimistisch nach vorne. Ich fahre weiter mit Maximilian Reinelt Zweier, wir werden alles geben. Unsere Kurve geht auch immer weiter nach oben. Wir machen einfach.

MD: Eine abschließende Frage zum Thema WM-Gold. Wo bewahren Sie Ihre Medaille auf? So wie manche Sportler in der Plastiktüte versteckt oder wie andere wiederum ganz präsent am Nagel an der Wand?

Lukas Müller: Die wichtigsten Medaillen (U23-WM-Silber, Henley-Medaille, 2mal WM-Gold, Anm. MD) liegen in der Vitrine. Man muss ja keine Angst haben, wirklich aus Gold sind sie ja nicht (schmunzelt).

MD: Eine letzte Frage zum kommenden Wochenende in Rendsburg. Wie motiviert ist man nach dem großen Erfolg mit dem verteidigten Weltmeistertitel?

Lukas Müller: Motiviert ist man grundsätzlich immer. Man will ja gewinnen. Aber im Vergleich zum Vorjahr, wo der Hanse-Cup noch vor der WM war, können wir jetzt entspannter in den Norden fahren. Neben den Niederlanden sind Australien und die USA am Start. Großbritannien hat abgemeldet, will Ruhe haben. Spannend wird es in jedem Fall.

MD

Landesmeisterschaft NRW der Ruderer

Nicht alle Hoffnungen erfüllt

Die Landesmeisterschaft stand für die Ruderer des RCGDs unter einem schlechtem Stern.

Gleich zwei Boote der Germania, die sich gute Chancen auf den Titel erhofften, also sowohl der Doppelvierer der 17-18 Jährigen A-Junioren, als auch der Mixed-Doppelvierer der über 18 Jährigen mussten krankheitsbedingt abgemeldet werden.

Bei den A-Junioren stellten sich Lucas Schäfer und die Leichtgewichte Simon Nowak, Cornelius Nellessen, Lukas Böhmer der Landeskonzurrenz im Einer, doch lediglich Cornelius Nellessen und Lukas Böhmer konnten sich als Vorlaufsieger, bzw. als Vorlaufzweiter für das Finale qualifizieren, bei dem sie die Plätze vier und fünf erruderten.

Pech hatte außerdem Lars Lenz im Einer, der als B-Junior bei den 15-16 Jährigen an den Start ging. Da er den stärksten Vorlauf zu rudern hatte, konnte seine starke Leistung im Vorlauf (Viertschnellster aller Läufe) nicht mit einem Finalplatz belohnt werden. Stattdessen legte er sich dafür

bei dem Rennen im Doppelzweier, das er mit Anton Schulz bestritt, umso mehr ins Zeug. Sie erreichten insgesamt Platz vier, was für ihren Leistungsstand ein sehr gutes Ergebnis ist.

Auch Caroline Meyer startete an diesem Wochenende wieder für die Germania. Als Leichtgewichts-B-Juniorin lieferte sie am Sonntag Nachmittag ein spannendes Rennen, erruderte sie sich doch die Führung bis zur 500m-Marke. Im Ziel musste sie sich dann jedoch von der Ruderin aus Castrop-Rauxel geschlagen geben.

Das Wochenende wurde durch die Titelverteidigung der Ruderer Stephan Ertmer und Robby Gerhardt im Zweier ohne gerettet, die sich durch einen fulminanten Startspurt bereits zu Beginn des 1000m-Rennens nach vorne legten und ihre Konkurrenten bis ins Ziel distanzieren.

Leonie Pieper

Wir begrüßen neue Mitglieder, die seit dem 1. 7. 2011 bei uns sind:

Martin Beck, Maximilian Cox, Dennis Gremm, Max Hebenstreit, Eva Kammann, Paul Klefisch, Justus Krug, Claudia Leißner, Stefan Querfurth, Joel Ridder, Jarno Röder, Pantcho Roussev, Antje Rütgers, Sebastian Schnieder, Agnes Schygulla, Johannes Steinfeldt, Silvia Westermann, Christian Witte, Nicolas Bohner, Dubi Glikman, Henrik Heyer, Patrick Leidinger, Yvonne Orfgen und Jannik Podehl

Willkommen im RCGD

40 Jahre Rheinmarathon

Offiziell heisst es ja „Düsseldorfer Marathonrudern“, ursprünglich zur Abgrenzung gegen den Rheinmarathon der Läufer (mittlerweile Metro Group Marathon) und auch gegenüber anderen Langstreckenregatten entlang der Rheinschiene. Aber umgangssprachlich ist in Ruderkreisen klar, was mit „Rheinmarathon“ gemeint ist. Wir haben mit unserer Veranstaltung einen eindeutigen Begriff geschaffen, der inzwischen auch im Ausland einen hervorragenden Ruf genießt.

Erstaunlich ist, dass es auch nach so vielen Jahren keine Abnutzungserscheinungen zu geben scheint und dass die Regatta sich von der anfänglich gemütlichen Tagesfahrt mit Pause in Benrath zu einer Mischung aus echtem Wettbewerbsrudern und ambitioniertem Breitensport entwickelt hat.

Viele Mannschaften bereiten sich intensiv vor, stoppen ihre Zeiten selbst parallel zur offiziellen Zeitnahme und einige benutzen sogar ausgeklügelte Renntaktiken in Anpassung an die Streckenbedingungen. Andere nehmen es etwas lockerer.

Seit dem Durchhänger in den 80er und 90er Jahren mit weniger als 70 Mannschaften haben wir jetzt ein Niveau erreicht, das uns schon etwas überrascht. In den letzten Jahren lag die Teilnehmerzahl jeweils bei 110-140 Booten, doch dann gab es 2011 mit 186 Mannschaften den Sprung in neue Höhen. Woher kommt das so plötzlich?

Ursache ist vermutlich unsere sehr systematische Aufbauarbeit mit einem breit aufgestellten Team von Mitarbeitern auf allen Ebenen. Alles in Allem dürften wohl 50-60 Germanen im Einsatz sein, von der Vorbereitung über die Durchführung bis hin

zur Gästebetreuung an Land und im „Hotel Germania“. Übrigens sind auch noch 13 reine Germanenmannschaften - immerhin rund 65 Aktive - als Teilnehmer gestartet, so dass in Summe ein Drittel aller Mitglieder engagiert sind. So ist der Erfolg also kein Wunder, sondern Ergebnis harter Arbeit.

Natürlich muss man berücksichtigen, dass wir von unseren befreundeten Vereinen der Region enorme Unterstützung bekommen, ohne die wir ein solches Event nicht stemmen könnten. Stellvertretend sei hier der RTHC

Bayer Leverkusen genannt, aber auch unsere Nachbarn im Umkreis von 50 km sind mit der Bereitstellung von etwa 30 Leihbooten und rheinerfahrenen Steuerleuten dabei. Dafür ganz herzlichen Dank!

Ehrlicherweise muss man dennoch zugeben, dass

wir gerade in diesem Jahr die Schmerzen des schnellen Wachstums deutlich gespürt haben und einige Ärgernisse im Ablauf vermeidbar gewesen wären. Aber heisst das, das Ende der Fahnenstange ist erreicht?

Die Antwort muss eine sachliche Analyse unserer Stärken und Schwächen in allen Bereichen geben, die wir in den nächsten Wochen intensiv erarbeiten. Danach wird über den weiteren Fortgang zu entscheiden sein. Unzweifelhaft ist der Rheinmarathon die grösste und beliebteste Langstreckenregatta Deutschlands, weshalb wir auch unter verschärfter Beobachtung von Teilnehmern und Offiziellen stehen. Die Anforderungen an uns alle werden nicht geringer, ganz im Gegenteil. Aber wir sind bereit, uns diesen zu stellen und wenden das Prinzip der ständigen Verbesserung an. Also: Nochmals Danke an alle Helfer und Teilnehmer und auf ein Neues in 2012.



Mit MDA 70 die Elbe abwärts

Doc, Jürgen, Horst, Uwe und ich wollten kein Rennen fahren doch es hätte vom Alter für obiges Rennen MDA 70 gepasst.

Ein langgehegter Wunsch wurde von uns verwirklicht. Jeder von uns hatte die Elbe schon bis mindestens Magdeburg befahren aber den Rest nie auf „die Reihe bekommen“. Also Planung, Vorbesichtigungstour und Termin mit den Familien abstimmen und schon ging es los.

Gestartet sind wir in Aken und ruderten am ersten Tag bis Magdeburg. Wie auf dem Rhein kommt auch hier immer der Wind von vorne (oder wie zu Hause) doch die Strömung kam uns da ein wenig entgegen. Vorbei an der Saalemündung und frühes Erkennen von Magdeburg durch den Dom. Aber es war noch ein unendlich weiter Weg, denn dieser Fluss hat verdammt viele Kurven.

Eine Bekannte von mir, die liebe Inge, hatte im Bootshaus von Magdeburg (neuester Prägung im Stiel von Germania) alles für uns organisiert, ein nettes Lokal ausgesucht sowie uns bei der Rückholaktion des Hängers geholfen.

Der 2. Tag führte von Magdeburg nach Tangermünde. In der Nähe des Dom's sind auf der Elbe erhebliche Stromschnellen, die von uns ohne Probleme gemeistert wurden. Die Auffassung über Back und Steuerbord wurde nach Mehrheitsentscheid getroffen. Der Dom des Sachsenkönigs Otto 1 war auch an diesem Tag wieder lange zu sehen außerdem unterquerten wir den Mittellandkanal Hohenwarthe. Eine tolle Ing Leistung. Tangermünde ist ein noch gut erhaltenes Örtchen mit Stadtmauer, Dom, Rathaus und entsprechend alten Bürgerhäusern. 65 Km Tagesetappe und die Abholung unseres Hängers waren schon eine prächtige Leistung.

Der 3 Tag. Tangermünde - Wittenberge. Hier ist es landschaftlich nicht sehr interessant doch die Etappe war durch Regen und Wind von vorne (wie sollte es auch anders sein) sehr in unserer Erinnerung geblieben. Die „Steuerei“, entweder will keiner oder es wollen alle steuern, hatte ich durch ein rollierendes System, in den Griff bekommen. Jeder wusste nach wem er steuern durfte. Auch Doc tat es ohne zu Murren aber er bekam an diesem Tag Wind und Regen von vorn. Vermutlich hatte Axel das Wetter gemacht.

Die Übernachtung fand in einem Kanuclub statt. Ein prächtiges Gemäuer aus alten DDR Tagen. Etagenbetten und alles was es aus dieser Zeit gab war original erhalten einschließlich der Hauseltern. Da eine Brücke defekt war, wäre die nächste Kneipe erst in 14 km zu erreichen gewesen. Dies hätten wir nach dem anstrengenden Tag nicht mehr geschafft. Die Hauseltern und die Cousine machten uns daher ein tolles „Abendmahl“. Der Chef hörte auf den Namen Uwe aber nicht auf die Einwände seiner Frau (trink nicht so viel Alkohol) und dies war für uns das Signal, uns seiner Frau zu widersetzen und endete mit Kopfschmerzen für Uwe am nächsten Tag.

Der 4. Tag sollte uns von Wittenberg nach Hitzacker bringen. Wir hatten keine Kopfschmerzen doch das Wetter verlangte Vernunft von uns und was soll ich schreiben, wir waren vernünftig (ohne Gegenstimme). Wir legten das Boot für den nächsten Tag nach Dachau. Auf der ganzen Tour wurden wir ständig von einem Kuckuck begleitet, wir vermuten es waren noch ausgebildete Agenten aus der DDR Zeit. Aber auch dieser Kuckuck hatte an diesem Tag Urlaub.

Der 5. Tag. Von Dachau nach Geesthacht. Nach einem Tag Entspannung war wieder Gegenwind und Sche... Wetter angesagt. Die Kilometer waren mindestens Meilen vom Gefühl. Eine Mittagspause in Laenburg half uns ein wenig uns „trocken zu legen“ und nach einer kleinen Diskussion (das Wetter wird besser schau zum Himmel) packten wir auch den Rest der Etappe. Vorbei am AK Krümel (es macht einen sehr gepflegten Eindruck) bis zur Rudergruppe Geesthacht dort wurden wir von Dörte (bekannt aus dem AB Club) empfangen. Zur Ernährung haben wir alle verfügbaren Maischollen gegessen.

Der 6. Tag. Sollte uns eigentlich über die Schleuse auf dem Wasserwege nach Hamburg bringen. Wegen der dann anstehenden Logistik haben wir aber verladen und sind gleich nach Hamburg gefahren zum RV Hanseat, dem jetzigen Club von Paul Grant. Er hat sich sehr um uns bemüht und wertvolle Tipps gegeben. Dafür wurde er von uns mit einem Fass Füchsen belohnt.

Beim abendlichen Essen und Trinken in St. Pauli musste Uwe noch Kaffee kaufen. Wir haben lange auf ihn warten müssen. Er hat vermutlich jede Bohne einzeln diskutiert, oder wo war er in der langen Zeit – auf St. Pauli???

Die Gewässer in Hamburg mit Binnen- und Außenalster und den übrigen Fleeten sind ein traumhaftes Ruderrevier und haben den I Punkt auf unsere Tour gesetzt.

Merke: Auch mit MDA 70 könnt Ihr noch Freude am Rudern und dessen Begleiter-scheinungen haben!

Damit es mir nicht so geht wie Herr von Guttenberg möchte ich darauf hinweisen, einige Passagen aus einem Bericht von Herr Uwe Gerke übernommen zu haben

Ulrich Michael Heyse



Alle Boote haben das Marathon-Ziel erreicht

Die gut 42 Kilometer zu absolvieren ist ja das Eine, dafür gab es für alle eine Teilnehmermedaille. Es konnten sich aber auch mehrere Mannschaften über erste Plätze freuen. Zum Beispiel im Doppelfünfer, der in diesem Jahr zum ersten Mal mit am Start war. Da konnten sich die Germanen Robby Gerhardt (Weltmeister im Leichtgewichts-Achter 2010), Stephan Ertmer, Luis Buslay, Florian Behrle und Stefan Gräf gegen die anderen zehn Boote durchsetzen und waren das insgesamt schnellste Boot des Tages (2:14,40 Stunden). „Ich fühle mich wunderbar, ...noch“, so Robby Gerhardt direkt vor dem Start beim RTHC Leverkusen. Und direkt nach dem Zieleinlauf in Düsseldorf? Da war er zwar nach getaner Arbeit ein wenig müde, aber sehr zufrieden: „Das hat richtig Spaß gebracht!“

Im Startbereich auf dem RTHC-Gelände war die Stimmung bei allen Mannschaften gut, trotz drohenden Regens. So etwas stört den Ruderer nicht, er betreibt seinen Sport bei jedem Wetter. Aber das Wasser von unten, also das Wasser des Rheins, fürchteten alle. Denn bei Wind, Wetter und dem regen Schiffsverkehr kann schon einmal ein ordentlicher nasser Schwung im Boot landen,

das Rudern erschweren. So „verlängerten“ die Teams die Bordwand ihres Bootes oder bauten kleine Pumpen ein.

Während nach und nach alle Boote auf Wasser gingen, kamen bald die ersten Mannschaften im Ziel an und wurden von den Zuschauern gefeiert. Auch Germania-Mitglied Uli Heyse hatte etwas zu feiern. Zum 40. Mal ist er mitgerudert und wie immer auch in Düsseldorf-Hamm beim Ruderclub Germania Düsseldorf angekommen, hat in seiner Kategorie sogar gewonnen. Im Gig-Doppelpvierer mit Steuermann (Mindestdurchschnittsalter 65 Jahre) hat er in 2:39,01 Stunden mit seinem Team die Ziellinie überquert. Mit dabei war Uwe Gerke, der nur beim allerersten Marathon (war dort an Land mitverantwortlich für die Regatta) nicht mit Uli Heyse auf dem Wasser war. Auch Bernd Hoffmann, Peter Wilbert und Steuermann Axel Peterkes konnten sich die Siegermedaillen 2011 abholen.

Es hat wirklich allen gefallen, es hat alles gestimmt an diesem Tag, wenn man ein ganz wenig vom Wetter absieht. „Wir können da nicht immer Glück haben“, so Mitorganisator

Ralph Beeckmann, der an das tolle Wetter des vorigen Jahres erinnert. „Ruderer stört Regen aber wenig, und die Zuschauer wärmten sich halt mit Kaffee und Glühwein auf.“ Das tat auch Moderator Arno Boes (abo-media), der mit viel Wissen jede Mannschaft im Ziel begrüßte. Er gratulierte über Mikrofon mehreren Geburtstagskindern, empfing zum Beispiel einen



blinden Ruderer im Ziel. Und während die Ruderboote auf dem Bootswagen an dem Regattasprecher am Deich entlang zum Bootsplatz gerollt wurden, holte dieser immer wieder Einzelne an das Mikrofon. „Wieso macht man immer wieder mit?“ Uli Heyse hat eine gar nicht ganz so eindeutige Erklärung: „Es gehört richtig viel Willensstärke dazu, und etwas, was ich gar nicht benennen kann.“



Neben dem Regattageschehen gab es für die Zuschauer viel zu sehen und zu erleben. Besonders spektakulär war die Aktion vom Fallschirmteam Sportland Nordrhein-Westfalen. Vier Fallschirmspringer sind aus dem Flugzeug über dem Rhein abgesprungen und mitten zwischen den Bootshängern auf einer extrem kleinen Fläche sicher gelandet. Beeindruckend, aufregend. Der Sportactionbus des Stadtsporthundes Düsseldorf gefiel besonders den Kleinen.

Während der Siegerehrung, bei Sonnenschein, fing das Feiern bereits an. RCGD-Vorsitzender Gunnar Hegger beglückwünschte die Sieger und Platzierten.

Der Hauptpreis, das Schlüssel-Alt-Schild, benannt nach dem Hauptsponsor, der Hausbrauerei Schlüssel GmbH & Co KG, ging an den Kölner Club für Wassersport. In der Wertung der Vereinsbesten drei Boote lag der Verein ganz vorne. Bei der Feier am Abend im Clubhaus trug noch der ein oder andere stolz die Medaille um den Hals. Lauthals wiederum sangen die Gäste aus Irland vom Partnerverein, dem Fermoy Rowing Club, wie jedes Jahr, ihre Lieder. Der DJ stieg erst später ein und sorgte für eine tolle Stimmung bis in den Morgen hinein.

Maren Derlien

Ergebnisse:

Schlüssel-Alt-Schild

Kölner Club für Wassersport

ArGe-Teller

Ruderclub Germania Düsseldorf

Junioren-Cup

1. Ruderclub Germania Düsseldorf

2. Grennaskolan Riksinternat Griff Rowing Section

Schnellstes Boot der Gesamtwertung

Ruderclub Germania Düsseldorf (Startnummer 178)

Schnellstes dt. Nicht-Rhein Boot

Ruderverein Berlin von 1878 (Startnummer 168)

Schnellstes Ausländisches Boot

Koninklijke Roeivereniging Sport Gent/Royal Sport Nautique de Bruxelles (Startnummer 47)

Schnellstes Frauen Boot

Neusser Ruderverein/Ruderclub Hamm von 1890 (Startnr. 13)

Hallensport im neuen Clubhaus



Das Haus ist fertig gestellt und eingerichtet, die Sporträume sind ausgestattet, Umkleiden, Duschen und Sauna funktionieren einwandfrei und die Sportangebote des Winterhalbjahres stehen. Wie man sieht, werden sie auch schon eifrig genutzt. Achtung: Halle nur mit Hallenschuhen betreten und Schweiß-Handtuch mitbringen!

Funktionsgymnastik Montag 20 Uhr
Ausgewählte Kräftigungs-, Mobilisations- und Lockerungsübungen zur Stärkung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Bewegungsapparates und Ausgleich von Dysbalancen

Ausdauertraining Dienstag 18 Uhr
Abwechslungsreiches Ausdauertraining mit Musik zur allgemeinen Steigerung der Fitness und Stärkung des Herz-/Kreislaufsystems. Training der Grundlagenausdauer, Kräftigung und Stretching

TeamRowing Mittwoch 18:30 & 19:45 Uhr, sowie Donnerstag 19:00 Uhr

Mannschaftstraining auf dem Ergometer unter Anleitung und mit Musik. Jeder kann mitmachen und nach seinem individuellen Kräfteinsatz mitrudern. TeamRowing ist ein ideales Training für das Herz-Kreislaufsystem sowie für Muskulatur und Bewegungssystem.



Altersbeschränkungen gibt es nicht, für Jeden ist etwas dabei, Alt und Jung haben gemeinsam viel Spass beim Hallensport.

Krafttraining
Der Krafraum steht allen Mitgliedern offen, ein Terminplan wird im nächsten Newsletter veröffentlicht.

RB



Herrenabend-Revival

Er ist wieder da... der legendäre Herrenabend des RCGD. Begonnen 1986 (Foto), dann viele Jahre im Dornröschenschlaf, erwachte er dank Udo und Uli zum 25-jährigen Jubiläum am 25. 11. 2011 zu neuem Leben. Humor, Satire und Klamaus aus eigenen Reihen: es ist schon erstaunlich zu sehen, wie viel verborgenes Talent in Ruderern schlummert.



Eine ansehnliche Zahl Herren des Clubs und aus den benachbarten Vereinen vergnügten sich bei Grünkohl mit Pinkel und Altbier bis in die frühen Morgenstunden. Natürlich wurden Vorstand und einige Mitglieder kräftig durch den Kakao gezogen und kriegten auch von WW alias Herbert Knebel ihr Fett weg, wahrscheinlich schon mit Blick auf die Fünfte Jahreszeit. Na denn Helau!



Grosse Politik am Schachbrett mit unserem Vorsitzenden und - ja wer ist der andere?



Finanzkrise?? Da hängen wir eben ein paar Nullen dran. Unserem Schatzmeister gehen die Ideen nicht aus.



WW alias Herbert Knebel in voller Fahrt. Inhalt, Ton und Figur waren ein Knaller. Für den echten Knebel wird es eng.

Jahreshauptversammlung 2011

Insgesamt 73 Germanen haben am 22. 11. die JHV des Ruderclub Germania besucht und sich von Vorstand und Clubvertretung über die Arbeiten des Geschäftsjahres 2010/2011 berichten lassen. Im Anschluss an das Totengedenken für die verstorbenen Heinz Weske, Burkhard Könitzer und Otto Ertz folgten die Berichte der Verantwortlichen.

Jugend: Cornelius Nellesen

Die Jugendabteilung mit 54 Mitgliedern unter 18 Jahren, wovon ca. 30 im Leistungsbereich sind, hatte bereits vor der JHV einen neuen Jugendvorstand gewählt mit Cornelius Nellesen, Christian Hachenberg und Jan Ladleif. Es gab 2011 schon verstärkte Zusammenarbeit mit dem Breitensportbereich, die nach Fertigstellung des Jugendraumes weiter ausgebaut wird. Wanderfahrten wurden nach Abschluss der Regattasaison durchgeführt und Teilnahme an Clubveranstaltungen organisiert, darüberhinaus wurde eine neue Satzung verabschiedet.

Öffentlichkeit: Robby Gerhardt

Der Pressespiegel 2011 mit insgesamt 83 Zeitungsberichten über den Club und Clubereignisse lag zur JHV aus. Darüberhinaus gab es wiederholt Berichterstattung im Fernsehen - Stichwort Kölner Lichter und Rheinmarathon - und sogar im Vorspann der Aktuelle Stunde des WDR wird täglich eine Szene vom Rheinmarathon gezeigt. Sponsoren wurden angeworben, es gab einen Tag der Offenen Tür und der RCGD war beim Olympic Adventure Camp auf den Oberkasseler Rheinwiesen während der Schulferien aktiv. Die Öffentlichkeitsarbeit wird sehr stark unterstützt durch Pressewartin Maren Derlien, Profi-Fotos kommen von Detlev Seyb (MeinRuderbild.de), und im RBL Sektor unterstützen Sarah Breucker und Philipp Rübmann mit Berichten.

Leistungssport: Martin Strohmenger

Die Trainingsabteilung umfasst mittlerweile 102 Leistungssportler aller Klassen: 36 Kinder, die über diverse schulische Massnahmen zum RCGD gelangt sind, 28 Junioren der Altersklassen A (17/18) und B (15/16), 8 Senioren der Hochleistungsebene, sowie 30 Personen der Ruder-Bundesliga als sog. zweiter Wettkampfebene. Es wurden 29 Regatten besucht - nicht mitgerechnet den Deutschlandachter mit Lukas Müller mit Spitzenerfolgen im Weltcup, Henley und der WM in Bled. Weiterhin wurde an Stadtmeisterschaften teilgenommen, am 4. Ergo-Cup Wettbewerb und am Rheinmarathon. Darüberhinaus wurden vier eigene Regatten organisiert. Es gab drei Trainingslager im Winter (Ski), Frühjahr und Herbst. Als Erfolge konnten insgesamt sieben Silbermedaillen bei Meisterschaften verbucht werden, wiederum ohne den Deutschlandachter mit WM-Gold. Als Nächstes steht der Weihnachts-Ergo-Cup auf dem Plan mit circa 200 erwarteten Teilnehmern.

Technik/Boote: René Otto

Erfreulicherweise gab es 2011 relativ wenige Bootsschäden, die alle in Eigenarbeit beseitigt wurden. Als Dauerbrenner bei Problemen gelten Fahrzeuge, Bootsanhänger und Transportwagen für die Boote. René beklagt mangelnde Sorgfalt bei der Fahrzeugnutzung und fehlende Schadensmeldungen. Anfang 2012 wird ein gebrauchter Bulli als Ersatz für ein Altfahrzeug beschafft. Ein Luftkompressor für die Wartung der Reifen von Fahrzeugen und Hängern wurde gekauft.

Verwaltung: Kurt Nellesen

Der RCGD hat per Stichtag am 30. 9. insgesamt 374 Mitglieder, bei 36 Neuzugängen und - wahrscheinlich mitbedingt durch die Umbauphase - ebenso vielen Austritten. Die Hälfte der Neuzugänge sind Jugendliche.



Fast alle Germanen haben mittlerweile einen Internet-Anschluss, so dass die Mitgliederkommunikation nahezu ausnahmslos per Email erfolgt. Es wird im eigenen Interesse darum gebeten, eventuelle Änderungen der Email-Adressen umgehend unter kurt.nellesen@rcgermania.de bekannt zu geben.

Ausbildung: Ulla Fischer

Zwei Ausbildungskurse mit 10 Ausbildern und 6 Steuerleuten wurden 2011 durchgeführt, wobei der praktische Teil fünf Ausfahrten im Hafen und drei Pritschenfahrten auf dem Rhein umfassten. Insgesamt haben 24 Interessierte teilgenommen, wovon 11 als neue Mitglieder gewonnen wurden. Die ersten Anfänger-Wanderfahrten fanden traditionsgemäss auf Mosel und Maas statt. In Zukunft sollen auch Wiederauffrischkurse ins Programm genommen werden. Die 2010 initiierte Ausbildervergütung ist bisher noch nicht voll zur Wirkung gelangt, offensichtlich braucht die Umsetzung mehr Zeit. Ulla tritt nach 6-jähriger Leitung der Ausbildung ins zweite Glied zurück, steht aber weiterhin zur Verfügung. Sie erinnert nochmal eindringlich daran, neue Mitglieder mit in die Mannschaften zu nehmen und somit die Integration in den Club zu erleichtern.

Ruderwart: Stephan Mölle

Trotz der Baumassnahmen mit eingeschränktem Ruderbetrieb wurden 119.378 Kilometer gerudert (10.000 weniger als 2010) und der RCGD wurde Fünfter in der Statistik des Deutschen Ruderverbandes. Insgesamt wurden 30 Wanderfahrten durchgeführt und 62 Fahrtenabzeichen erworben. Ein Steuermannlehrgang mit 11 Teilnehmern war ein voller Erfolg - 2012 folgt ein Auffrischungsprogramm für „alte Hasen“. Ruderkleidung wird ab sofort wieder regelmässig einmal pro Monat mittwochs verkauft. Godfrey-Funktionskleidung kann per Internet individuell bestellt werden über unsere neue Webseite (siehe dort). Auch 2012 werden wieder circa 30 Tages- und Wochenendfahrten ausgeschrieben, die im Internet und in den Newslettern detailliert beschrieben sind. Ein weiterer C-Vierer m.Stm. ist bestellt.

Breitensport: Sven Winkhardt

Mittlerweile kann man pausenlos im Club Sport treiben. Es gibt fast täglich ein Programm und für jede Alters- und Leistungsstufe ist etwas dabei. Ob Hallensport (Gymnastik, Cirkeltraining), Ergometerkurse, Laufen, Kraftsport, TeamRowing oder Saunen - das alles natürlich in schöner

Umgebung mit neuester Ausstattung und modernsten Geräten. Anschliessend kann man in den neu gestalteten Clubräumen perfekt entspannen. Eigentlich gibt es keinen Grund mehr zum Besuch von Fitness Centers.

Haus/Sonderaufgaben: Gerd Hebenstreit

Die zweijährige Umbauphase ist nunmehr komplett abgeschlossen und auf unserer Webseite ausführlich mit vielen Bildern dokumentiert. Nachdem das alte Clubhaus ständig Reparaturarbeiten und -investitionen erfordert hat, dürften in den nächsten Jahren keine grösseren Probleme auf uns zukommen. Sowohl das Haus, seine Einrichtungen, die Sport- und Diagnostikräume, Ausstattung und Aussenanlagen sind stilvoll und entsprechen allen Anforderungen eines modernen Leistungszentrums.

Ökonomie: Udo Fischer

ab sofort gibt es Mittwochs am Clubabend für Mitglieder und Gäste wieder Ökonomieangebote von Rieger Catering mit attraktiven und günstigen Angeboten an Speisen und Getränken. Voranmeldungen sind nicht erforderlich. Da aber die endgültige Bauabnahme durch die Behörden noch nicht erfolgt ist, können bis auf Weiteres keine Fremdveranstaltungen in unseren Räumen durchgeführt werden.

Internet: Hermann Höck

Der neue Internet Auftritt des RC Germania ist freigeschaltet, unverändert erreichbar unter www.rcgermania.de. Ein Besuch der neuen Webseite lohnt für Jeden. Die Programmierung und Gestaltung unseres Auftritts ist das Ergebnis fast zweijähriger Arbeit von externen Profis und erfahrenen Germanen, die in etlichen Sitzungen und nach ausgiebigen Recherchen von Dutzenden anderer Netzauftritte eine wirklich gelungene und zukunftsichere Lösung erarbeitet haben. Hier hat der Club sich eine tolle Visitenkarte geschaffen. Die Seite bietet der CV und Mitarbeitern die beste

Plattform für aktuelle Mitteilungen und Veranstaltungen, Termine. Sie ist ein ideales Kommunikationszentrum und sollte von allen Mitgliedern und Interessierten permanent genutzt werden. Ein Dank geht an Stefan Gräf, der 10 Jahre lang von seinem Wohnort in England aus unseren Net-Auftritt als Administrator begleitet hat.

Kasse: Jörg Kreuels

Selten hat man den Kassenwart so entspannt erlebt, wie auf dieser JHV. Der eingeschränkte Ruderbetrieb hat die normalen Betriebskosten bis auf einen kleinen Betrag im Rahmen gehalten und die Umbaukosten haben das Budget nicht überschritten. Insofern bleiben auch die Clubbeiträge zunächst stabil und es kommt auch keine Nachforderung auf die Mitglieder zu. Der anschliessend eingebrachte Haushaltsvoranschlag für das Geschäftsjahr 2011/2012 wurde nach kurzer Erläuterung einstimmig genehmigt.

Kassenprüfer: Peter Wilbert und Martin Weiland

Die kritische Überprüfung aller Geschäftsvorfälle und Buchungen führten zu keinerlei Beanstandungen durch die Kassenprüfer, so dass diese der Versammlung vorbehaltlos Entlastung des Vorstandes empfehlen konnten. Die Versammlung sprach die Entlastung einstimmig aus.

Danksagungen: Gunnar Hegger

Ein Ruderclub lebt durch das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder, von denen einige sich über das normale Mass hinaus einbringen und unermüdlich rackern. Wie jedes Jahr gab es dafür vom Vorsitzenden ein herzliches Dankeschön im Namen aller Mitglieder und für die Damen Blumen - für die Herren stand Flüssiges parat. Den Teilnehmern der Versammlung gefiel die Danksagung, die sie mit viel Beifall bedachten.

Entlastung: Albrecht Müller sen.

Eigentlich war nichts Anderes als volle Entlastung zu erwarten. Nach einer entsprechenden Würdigung der Arbeit von

Vorstand und Clubvertretung im abgelaufenen Geschäftsjahr und Erwähnung einiger herausragender Highlights folgte die Versammlung der Entlastungsempfehlung auch hier einstimmig und vollumfänglich.

Intermezzo: In der Pause erbrachte die Sammlung für die Nikolausfeier der Kleinsten einen ansehnlichen Spendenbetrag ein, der Nachwuchs wird es seinen Gönnern irgendwann einmal danken.

Wahlen

Die anschließenden Neuwahlen erbrachten folgende Ergebnisse.

Vorstand

Vorsitzender Gunnar Hegger
1. Stellvertreter Kurt Nellessen
2. Stellvertreterin Kathrin Schmack
3. Stellvertreter Sven Winkhardt
Schatzmeister Jörg Kreuels

Clubvertretung

Ressortleiter Ausbildung und Mitgliederentwicklung Melanie Lack

Bereits gewählte Mitglieder der CV

Ruderwart Stephan Mölle
Trainingsleiter (sportfachlich)/ Cheftrainer Martin Strohmenger
Trainingsleiter Organisation, Trainer Junioren Luis Buslay
Ressortleiter, Boote, Material, Fahrzeuge Rene Otto
Ressortleiter Ruderbundesliga, 2. Wettkampfebene, Studentenrudern, Masters Jan Lehmann
Ressortleiter Ökonomie/Veranstaltungen Udo Fischer
Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit, Medien Robby Gerhardt
Jugendwart Cornelius Nellessen

Mitarbeiter der CV

Bootswart Axel Peterkes mit Jürgen Kroneberg & Werkstatt-Team
Internet und KM-Meldungen Hermann Höck
Clubzeitung Ralph Beeckmann
Newsletter/Infomail Stephan Mölle, Sven Winkhardt, Kurt Nellessen
Trainer Martin Strohmenger (Trainer A)
Luis Buslay (Trainer B),
Jan Lehmann (Trainer C),
Aktivensprecher Stefan Ertmer
Clubkleidung Stefan Mölle,
Corinna Altmann
Pressemeldungen Maren Derlien
Alde Büdels Detlef Schlüter

Die Versammlung schloss gegen 19:00 Uhr mit dem traditionellen dreifachen Hipp-Hipp-Hurra.

RB

Neuer Internet Auftritt des RCGD

Unter www.rcgermania.de stellt sich der Club den Mitgliedern und Besuchern in modernisierter Form vor. Clubvertretung und Ressortleiter informieren über dieses

Portal über alles Wissenswerte im RCGD. Anregungen und Wünsche nimmt Hermann Höck als Administrator entgegen: hermann.hoeck@t-online.de

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904

Home **Aktuelles** Partner Rudern lernen Suche

Kontakt | Impressum

- Club
- Leistungssport
- Freizeitrudern
- Ergänzende Sportangebote
- Rheinmarathon
- Ruder-Bundesliga
- Weihnachts-Ergo-Cup
- Presse und Medien
- Bildergalerien

by RCGD

Herzlich willkommen!



Herzlich Willkommen beim Ruderclub Germania Düsseldorf, einer der erfolgreichsten Ruderclubs im Deutschen Ruderverband. Auf unseren Seiten informieren wir Sie über die verschiedenen Formen des Ruderns, die wir an unseren zwei Standorten - in Düsseldorf-Hamm - und im Düsseldorfer Medienhafen - anbieten. Ob Schüler oder Erwachsener, Anfänger oder Fortgeschrittener, Freizeitruderer oder Leistungssportler - in unseren Ruderkursen, bei den regelmäßigen Ausfahrten auf dem Rhein, beim Marathonrudern, bei rudertouristischen Unternehmungen in ganz Europa oder beim Training im Düsseldorfer Medienhafen kann jeder sich nach seinen Vorstellungen sportlich betätigen und neue Freundschaften schließen. Der Reiz des Rudersports liegt in seiner faszinierenden Vielfalt. Rudern verbindet Kraft und Ausdauer, Teamgeist und Naturerlebnis. Wir rudern das ganze Jahr und bieten Ihnen über das Rudern hinaus weitere sportliche Aktivitäten an.



Termine

07.12.2011:
Damenkränzchen
Wie immer wollen wir wichtigen, schöne Gesichten hören, aus vollem Herzen singen und gegen 19:00 Uhr gemeinsam essen.

11.12.2011:
Nikolausfeier und Rudern
Der Nikolaus kommt in den Ruderclub.

18.12.2011 - 18.12.2012:
Rudern und Schwitzen
Die Saunaison ist eröffnet! In den Wintermonaten werden wir jeden 2ten oder 3ten Sonntag im Monat am Nachmittag rudern und anschließend in der Sauna kräftig schwitzen.

18.12.2011:
Weihnachts-Ergo-Cup und offene Düsseldorfer Stadtmeisterschaften
Weihnachts-Ergo-Cup und offene Düsseldorfer Stadtmeisterschaften



[Weiter zu Aktuelles](#)

Stammtisch „etwas anders“



Die Zeit vergeht viel zu schnell, denn bei leckerem Altbier, Essen im Brauhaus-Stil und dem Austausch von interessanten Neuigkeiten, der Stand der Bauarbeiten am Clubhaus spielte eine wichtige Rolle, aber auch andere Dinge wie z.B. unsere nächste Barkentour oder was aus der (angeblichen?) Bombe in Bigs Garten geworden ist, oder bei netten, meist amüsanten Erzählungen aus dem Clubleben früherer Jahre.

Mit Beginn der Bauarbeiten an unserem Bootshaus, d.h. seit Ende des Jahres 2009, haben wir unseren Stammtisch in die Altstadt verlegt. „Wir“ das sind im Wesentlichen die ‚Alten Herren‘ der Barkentour, die früher oder jetzt noch über Himmelfahrt unterwegs sind.

Wie alle Mitglieder wissen können, sind wir mit der Verlegung in die Altstadt vorübergehend an unsere Wurzeln zurückgekehrt, denn schließlich wurde der R.C. Germania im Jahr 1904 dort gegründet. Aber auch in den ersten Jahren nach Ende des 2. Weltkrieges trafen die Germanen sich in der Altstadt, weil das Bootshaus einen Kriegsschaden erlitten hatte und damals (noch) kein Ersatz verfügbar war.

So treffen wir uns, wie bisher, einmal im Monat. Der Ort ist unterschiedlich, denn wir waren einige Male im ‚Schlüssel‘, meistens jedoch im ‚Goldenen Kessel‘ der Brauerei Schumacher und zwar in der ‚Jägerstube‘, wo wir an zwei Tischen in gemütlicher Runde zusammen kommen.

Oft sind wir erstaunt, wenn einige Stunden vergangen sind. Beim Abschied wird der nächste Termin festgelegt und dann gehen wir frohgelaunt nach Hause.

Nachdem alle Mitglieder intern und informell die Gelegenheit hatten, sich am 28.09.2011 unser neues Bootshaus anzusehen, hoffen wir nun bald auf eine Rückkehr in den Club.

Da wird es dann allerdings für uns und viele andere Autofahrer unter den Clubmitgliedern wieder heißen: Apfelschorle statt Altbier.

Manfred Luhnau

Aus der Clubfamilie

Silke Kroneberg-Thielen und Markus Thielen freuen sich über die Geburt Ihres Sohnes Phil Alexander, der am 31. Oktober mit 3.150 Gramm und 50 cm Grösse das Licht der Ruderwelt erblickte. Die Eltern Silke und Markus, wie auch die Grosseltern Karin und Jürgen, sind mächtig stolz auf ihren Sprössling.



Am Tag, als der Rollrasen kam..

...musste das Clubgelände vorbereitet und restlicher Bauschutt, Dreck und auch die Reste der Hecke zur Paddlergilde komplett entfernt sein. Wie üblich, waren es wieder mal nur ein paar Unentwegte, die sich durch die Email-Rundsendung an alle (!) angesprochen fühlten und kräftig in die Hände spuckten. Aber sie haben es geschafft und waren am Schluss auch selbst geschafft - ein Fläschchen Bier nach Bauarbeiterart musste her um die Lebensgeister wieder zu wecken. Es hat denn auch geholfen...



Geburtstage - die Germanen gratulieren

Dezember

3	Wolfgang Herzer	
4	Klaus Federmann	
5	Theresia Hebler	
9	Christina Kockel	
9	Sebastian Veelken	
11	Isabel Böhmer	
11	Gerd Cintl	
13	Christoph Fischer	
14	Laurenz van Gemmern	
16	Günter Hall	
17	Maren Derlien	
17	Georg Pfeiderer	
18	Gerd Bessin	
18	Rainer Härtner	
20	Frank Christian Baldus	
20	Aaron Crux	
22	Hella Hebenstreit	
22	Antje Müller	
23	Andreas-Niclas Förster	
23	Anke Weissmann	
23	Christian Witte	
25	Robert von Oelffen	
26	Kurt Nellessen	
27	Frank-Oliver Baldus	
27	Elke Barth	
27	Annette Bürger	
27	Jochen Sedullat	
29	Julius Engel	
29	Dieter Siemens	

Januar

1	Inga Paelzer	
1	Joel Ridder	
2	Kathrin Grimm	
6	Ilona Höck	60
6	John Frederic Jennessen	
7	Axel Plümer	
8	Meike Hartung	
8	Robin Tetzlaff	
11	Hans Dieter Kirschbaum	
11	Günter Schroers	
12	Thomas Hessmann	
12	Volker Nüttgen	
13	Timm de Jong	
14	Sebastian Scheiter	
17	Yvonne Orfgen	
19	Thomas Esser	
19	Gerd Schneider	

22	Christina Rixgens	
23	Klaus Kompch	
24	Iman Karimi	
24	Conny Oelker	
28	Uwe Kropp	
28	Birgit Notholt-Heerich	
29	Gunnar Hegger	
29	Melanie Lack	
29	Sven Winkhardt	

Februar

1	Wilfried Hesmert	
1	René Otto	
3	Julia Brecklinghaus	
3	Gerhard Scharlemann	75
4	Frank Henschke	
5	Afra Blaesy	70
5	Bibiana Knüpper	
5	Trude Tittgen	89
6	Karin Kroneberg	65
7	Heike Bartholomae	50
7	Jörg Bramer	
8	Nikolai Kröger	
8	Holger Siegler	
8	Sarah Tkaczick	
10	Petra Brecklinghaus	50
1	Manfred Blasczyk	
13	Justus Leemhuis	75
13	Claudia Leißner	
14	Sarah Willmer	
15	Burkhard Dahmen	
16	Olaf-Herbert Wellems	
17	Maria Mertens	89
18	Heidi Beeckmann	
18	Caroline Meyer	
20	Gunda Fahjen	
20	Daniel Tkaczick	
21	Isabelle Alice Buchholz	
21	Klaus Ginsberg	
22	Simon Fey	
22	Paul Hebenstreit	
22	Thomas Römer	
23	Alwill Brouwers	
24	Patrck Leidinger	
27	Maximilian Cox	
28	Harald Spatz	
29	Sabine Brouwers	

Boote, Boote - soweit das Auge reicht
beim diesjährigen 40. Rheinmarathon

